

Dienstag, 10. März 2026, 19:00
Club Knox

Podium – Kreative Kammermusik

Unter der Leitung von Edward Rushton und Konstantin Wolff

Franz Liszt
1811 – 1886

Die drei Zigeuner
Die Musizierenden berichten von einer eindrucklichen Begegnung, die in ihnen Bewunderung und Sehnsucht nach Freiheit ausgelöst hat.

Andri Casanova, Bariton
Andrea Schmocker, Violine
Leonard Spyrou, Klavier

Mona Samira Hagmann
*2006

Liebeslied nach Rilke
Zwei junge Menschen werden vom Schicksal zueinander geführt.

Greta Hartleb, Sopran
Andri Casanova, Bariton
Andrea Schmocker, Violine
Mona Samira Hagmann, Klavier
Leonard Spyrou, Performance

Francis Poulenc
1899 – 1963

Violon
Eine verrauchte Bar in Paris in den 1930er Jahren. Eine elegante Dame geniesst den Abend alleine. Im Rausch der Geigenmusik und des Alkohols wird sie von ihrer Fantasie eingeholt. Die Erinnerungen an frühere Liebschaften ziehen an ihr vorbei.

Mona Samira Hagmann, Sopran
Andrea Schmocker, Violine
Leonard Spyrou, Klavier
Greta Hartleb, Andri Casanova,
Performance

Nalo Dulin Tschäni
*2003

Erglügen
Improvisation
Funken
Eine dreiteilige Form, die von einer Löwenzahnblüte erzählt, sowie von dem Vorgang, der durch ein Ereignis zu konkreten Gefühlen führt.

Mona Samira Hagmann, Sopran
Nalo Tschäni, Klavier

Inhaltswarning: In den folgenden Beiträgen wird es um sexuelle Übergriffe an Frauen und um Femizid gehen. Alle drei Stücke wurden von den Studentinnen arrangiert

Johannes Brahms
1833 – 1897

Es ging ein Maidlein zarte

Ein junges Mädchen geht am frühen
Morgen Blumen pflücken. Dabei bemerkt
sie erst nicht, dass jemand sie beobachtet.

Anne-Catherine Biedermann, Sopran
Joy Mika, Sopran
Tenzin Muster, Akkordeon

Franz Schubert
1797 – 1828

Heidenröslein

Das Objekt der Begierde eines jungen
Knaben, ein Heidenröslein, wird in der
arrangierten Version zum Mädchen.

Franz Schubert

Das Mädchen und der Femizid

Eine Frau trifft auf ihren Ex-Partner, der für
sie zur größten Gefahr wird.
Zur Vorlage dieses Stückes diente das Lied
„Der Tod und das Mädchen“. Der Text der
Zweiten Strophe wurde durch einen
Abschnitt aus dem Gedicht „Der Zwerg“
von J.W. Goethe ersetzt.